

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE**

**BGA Theater, Theaterwissenschaft**

**Deutschsprachige Theater**

**1772 - 1918**

**Theaterperiodika**

**BIBLIOGRAPHIE**

**22-4** *Topographie und Repertoire des Theaters* = Topography and repertoire of the theater / Paul S. Ulrich. - In der Vorlage mit römischer Bandzählung. - [Wien] : Hollitzer. - 31 cm

**[#8340]**

1. Deutschsprachige Theater-Journale (1772-1918) - Bibliographie = German-language theater journals (1772-1918) - bibliography. - 2022. - XXXII, 570 S. : 1 Faks., Kt. - (... ; [NF] 1). - ISBN 978-3-99094-057-0 : EUR 300.00

2. Deutschsprachige Theater-Journale (1772-1918) - Herausgeberinnen und Herausgeber = German-language theater journals (1772-1918) - editors. - 2022. - XIX, 352 S. : Ill. - (... ; [NF] 2). - ISBN 978-3-99094-059-4 : EUR 200.00

3. Deutschsprachige Theater-Almanache und -Journale (1772-1918) - Spielpläne = German-language theater almanacs and journals - repertoires. - 2022. - XXII, 630 S. : Faks. - (... ; [NF] 3). - ISBN 978-3-99094-061-7 : EUR 300.00

Der Name des aus Pennsylvania gebürtigen Berliner Bibliothekars i.R., Paul S. Ulrich, ist den Lesern von *IFB* bzw. von deren Vorläufer in der *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* seit 1986 als Verfasser von Bibliographien zum Theater i.w.S. bekannt, genauer zu den biographischen und aufführungsbezogenen Informationen, die in Periodika zum Theaterleben dokumentiert sind. Eine Heimat hat der Bibliograph seit längerem in dem 1987 von Hans Ernst Weidinger gegründeten und seit 2017 öffentlich zugänglichen Don Juan Archiv in Wien gefunden bzw. in dem Verlag Hollitzer, beides Institutionen, die von der 1849 gegründeten Firmengruppe Hollitzer gesponsert werden, deren Kerngeschäft die Produktion von Baustoffen bildet.<sup>1</sup> Zuletzt erschien dort von ihm ein erster Band in der Reihe *Topogra-*

---

<sup>1</sup> <https://www.hollitzer.at/verlag/die-firmengruppe> [2022-12-21; so auch für die weiteren Links].

**phie und Repertoire des Theaters über Wiener Theater (1752 - 1918),<sup>2</sup>** die jetzt mit dem hier besprochenen, auf sechs Bände (in „voraussichtlich 15 Einzelbänden“) angelegten Werk<sup>3</sup> fortgeführt wird; diese Bände erhalten aber - da der Band von 2018 nur „als Pilot gedacht“ (S. IX) war - unglücklicherweise eine römische (statt arabische) Zählung innerhalb dieser Schriftenreihe, was den Katalogisierern in den Bibliotheken Schweißtropfen auf die Stirn treibt.

Da nicht jedem Leser beim Thema Theaterperiodika<sup>4</sup> der Unterschied zwischen *Lokalen Theater-Journalen* einerseits und *Universalen Theater-Almanachen*<sup>5</sup> andererseits vertraut sein dürfte, sei hier aus dem Vorwort *Zur Reihe* (S. IX in allen drei Bänden) zitiert:

Erstere „geben eine Rückschau auf die vergangene Saison einer Spielstätte und sind häufig die einzige Quelle zum künstlerischen wie technischen Personal eines Theaters. In der Regel von Souffleuren und Souffleusen ... auf eigene Kosten hergestellt und als Zusatzverdienst verkauft, waren sie für das lokale Publikum gedacht und enthalten oft auch Gedichte, Anekdoten und Couplets.“

Letztere „verzeichnen hingegen internationale deutschsprachige Theatergesellschaften samt Personal in über 3.600 Orten. Diese Ausgaben wurden im Herbst von der jeweiligen Direktion an eine Redaktion berichtet, die Almanache und Jahrbücher wurden überregional vertrieben und meist über einen längeren Zeitraum herausgegeben.“

---

<sup>2</sup> **Wiener Theater (1752 - 1918)** : Dokumentation zu Topographie und Repertoire anhand von universalen Theateralmanachen und lokalen Theaterjournalen ; mit einem Überblick zu Zeitungen mit Theaterreferaten und deren Referenten / Paul S. Ulrich. - Wien : Hollitzer, 2018. - L, 363 S. : Ill. ; 31 cm. - (Topographie und Repertoire des Theaters ; 1). - Bibliographie Paul S. Ulrich S. 357 - 363. - ISBN 978-3-99012-449-9 : EUR 99.90 [#5921]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9084>

<sup>3</sup> Vorschau unter:

<http://www.donjuanarchiv.at/publikationen/topographie-und-repertoire.html>

<sup>4</sup> Eine frühe Bibliographie dieses Materials ist: **Theaterperiodika des 18. Jahrhunderts** : Bibliographie und inhaltliche Erschließung deutschsprachiger Theaterzeitschriften, Theaterkalender und Theatertaschenbücher / Wolfgang F. Bender ; Siegfried Bushuven ; Michael Huesmann. Unter Mitarb. von ... - München [u.a.] : Saur. - 30 cm. - ISBN 3-598-23181-4 : EUR 998.00 [2465]. - Teil 1. 1750 - 1780. - ISBN 3-598-23182-2 : EUR 310.00. - Bd. 1. Bibliographie, Inhaltsverzeichnisse und Einzelregister. - 1994. - LXXXII, 615 S. - Bd. 2. Gesamtregister. - 1994. - VIII S., S. 621 - 1028. - Teil 2. 1781 - 1790. - ISBN 3-598-23183-0 : EUR 398.00. - Bd. 1. Bibliographie, Inhaltsverzeichnisse und Einzelregister A - K. - 1997. - LX, 363 S. - Bd. 2. Inhaltsverzeichnisse und Einzelregister L - Z. - 1997. - IX S., S. 367 - 800. - Bd. 3. Gesamtregister. - 1997. - IX S., S. 805 - 1327. - Rez.: **IFB 99-1/4-279** <https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99%5f0279.html> - Teil 3. 1791 - 1800. - ISBN 3-598-23184-9 : EUR 458.00. - Bd. 1. Bibliographie, Inhaltsverzeichnisse und Einzelregister A - K. - 2005. - LXI, 405 S. - Bd. 2. Inhaltsverzeichnisse und Einzelregister L - Z. - 2005. - IX S., S. 409 - 864. - Bd. 3. Gesamtregister. - 2005. - IX S., S. 869 - 1441. - Rez.: **IFB 04-2-473**

[https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz042206294rez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz042206294rez.htm)

<sup>5</sup> Die **GND** kennt übrigens nur den Theateralmanach:

<https://d-nb.info/gnd/4740823-6>

Die *Einleitung*<sup>6</sup> (S. XIII - XIX; hier ohne Einzelnachweis der folgenden Zitate) enthält weitere Informationen zu dieser, „eine[r] der wichtigsten Quellen theaterhistorischer Forschung“, so etwa, daß „sie zu rund 80 % von Suffleuren und Souffleusen“ mit einem „Frauenanteil ... bei knapp 20 %“ herausgegeben wurden, „weshalb sich auch der Name ‚Souffleur-Journal‘ eingebürgerte“. Weitere Informationen sind unsystematisch in den Abschnitten *Kriterien der Aufnahme, Recherche und bibliographische Dokumentation, Aktuelle Entwicklungen* sowie *Benutzung der Bibliographie* verstreut. So etwa, daß die vorliegende Bibliographie „annähernd 7.000 Titel umfaßt“, die auch über eine Online-Datenbank<sup>7</sup> samt dem „Hinweis auf besitzende Institutionen und digitale Reproduktionen“ abrufbar sind und die zudem auch die universalen Theater-Almanache nachweist, die in Bd. 3 und 6 zusammen mit den Theater-Journalen und in Bd. 4 und 5 allein verzeichnet werden sollen. Das Berichtsende der Bibliographie mit 1918 begründet Ulrich mit „einem grundlegenden Strukturwandel im deutschsprachigen Theaterwesen“ nach dem Ende des Ersten Weltkrieges. „Davor waren die meisten Theaterbetriebe - mit Ausnahme einiger Hof- und Stadttheater - privatwirtschaftlich organisiert“, während anschließend ihre „Finanzierung in den meisten Fällen von den Kommunen oder dem Staat übernommen“ wurde und „die Journale wurden nicht mehr von einzelnen Personen produziert“; vielmehr lag jetzt „die Herstellung im Auftrag der Direktion in der Verantwortung von ... Dramaturgen oder anderer Theaterangehöriger.“ Wirklich überzeugend ist letzteres Argument freilich nicht, aber immerhin ist ein Schnitt mit diesem Jahr nachvollziehbar.

Der zweite Abschnitt informiert u.a. über die jahrelangen Kontakte des Verfassers zu den besitzenden Bibliotheken, zunächst durch briefliche Befragung und ergänzt um persönliche Besuche<sup>8</sup> der Institutionen mit Autopsie der Bestände, „sofern keine Reproduktionen hergestellt werden konnten“, sowie über die Probleme, die bei der Katalogisierung dieses Materials auftauchen, das teilweise auch in die **ZDB** eingebracht wurde, obwohl Ulrich sich entschlossen hat, „alle Titel als Monographien“ zu behandeln. Gleichwohl wäre die Erstellung dieser eindrucksvollen Bibliographie mit ihren zahl-

---

<sup>6</sup> Die 25 Fußnoten enthalten überwiegend Literaturangaben, darunter viele Monographien und Aufsätze des Verfassers.

<sup>7</sup> <https://www.theaterjournale.at/> - In dem Band von 2018 (Anm. 2) hieß es noch: Die „biographische Datenbank ... soll ... nach Übernahme durch die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main, öffentlich zugänglich gemacht werden“ (S. XXXIV, Anm. 12).

<sup>8</sup> Einer galt auch der Württembergischen Landesbibliothek, wo der Rezensent Ulrich erstmals persönlich begegnete. Das war der Anlaß, in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre die bis dahin nicht katalogisierten Theaterperiodika zu bearbeiten, die sich unter dem vom Stuttgarter Staatstheater im Lauf der Jahrzehnte abgelieferten Aufführungsmaterial befanden. Die Titel wurden in die **ZDB** eingebracht, also als Periodika behandelt (dazu weiter unten) und gleichzeitig im damals noch nach den sog. **Preußischen Instruktionen** geführten Zettelkatalog der WLB nachgewiesen. Einen Mehrabzug der entsprechenden Titelkarten hütet der Rezensent noch heute.

losen Einzelinformationen ohne die heutigen Möglichkeiten der Internetrecherche nicht möglich gewesen.

Unter der Rubrik *Benutzung* erfährt man, daß die Bibliographie im Alphabet der Städtenamen (Ansetzung in „der offiziellen Schreibung bis 1918“) unter dem ursprünglichen Namen geordnet ist, innerhalb untergliedert nach allgemeinen Journalen für die Stadt und gefolgt von solchen für einzelne Spielstätten; letzteres trifft nur - wie ein Blick in die Bibliographie zeigt - auf ganz große Städte wie Wien mit 19 (es ist dies wohl der längste Artikel überhaupt mit 73 S.) zu. Es folgen die Namen der besitzenden Institutionen im Städtealphabet mit Angabe der Signaturen sowie der von Sekundärliteratur (die verwendeten Kurztitel sind im *Literaturverzeichnis* S. 565 - 570 aufgelöst); dazu kommen ggf. Fußnoten. Zwei Symbole (ein offenes und ein gefülltes viereckiges Kästchen) zeigen im ersten Fall an, „dass der Autor ein Exemplar bzw. eine Reproduktion des Journals besitzt“, bzw. im zweiten Fall, „dass eine Autopsie des Inhalts vorgenommen wurde.“

Auf dem vorderen und dem hinteren Vorsatz sind zwei Karten abgedruckt, in die mit roten Punkten die Orte mit deutschsprachigen Theatern eingezeichnet sind. In drei weiteren und detaillierteren Karten (S. XXVIII - XXIX) sind die Orte mit Nummern versehen, die auf die nach heutigen Ländernamen geordnete *Legende* (S. XXX - XXXII) verweisen. Die Masse entfällt erwartungsgemäß auf die deutschsprachigen Länder (für Österreich unter Einschluß der damals zur K. u. K. Monarchie gehörigen Länder). Großbritannien ist mit zwei Orten (Edinburgh, London) vertreten, Frankreich - sieht man von drei Orten im Elsaß ab - nur mit einem (Paris) und ebenso Rußland (mit Moskau). Auf der zweiten Karte findet man 15 Orte in den USA.

Der Rezensent hat eine Stichprobe mit drei württembergischen Städten gemacht, nämlich mit Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Hall (beide Bd. 1, S. 416), die auch so angesetzt sind, obwohl sie in der Zeit, für die hier Titel nachgewiesen sind, offiziell nur Gmünd<sup>9</sup> bzw. Hall<sup>10</sup> hießen, sowie mit Stuttgart (S. 429 - 438). Für Gmünd sind zwei Titel von 1840 und 1869 nachgewiesen, beide im dortigen Stadtarchiv vorhanden; weder der **SWB** noch die **ZDB** weisen die Titel nach. Für Hall sind es sieben Titel von 1864 bis 1872, die hier wie auch alle anderen ausführlich nach dem vorliegenden Titelblatt unter Voranstellung des Verfassernamens und mit Umfangsangabe (aber ohne Angabe des Formats) verzeichnet sind. Warum (generell) der Name des Verlegers - hier wohl eher der des Druckers Schwendt - weggelassen wurde, ist nicht ersichtlich. Alle Ausgaben sind ausschließlich in der Württembergischen Landesbibliothek nachgewiesen und deren Signaturen<sup>11</sup> angegeben. Für Stuttgart sind es für das Kgl. Hoftheater 89 Titel von 1797 bis

---

<sup>9</sup> „Von 1805 bis 1934 hieß die Stadt amtlich Gmünd“:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bisch\\_Gm%C3%BCnd](https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bisch_Gm%C3%BCnd)

<sup>10</sup> „Als die Stadt 1802 an Württemberg gelangte, wurde der Zusatz ‚Schwäbisch‘ offiziell aus dem Stadtnamen getilgt“ und „die Bezeichnung ‚Schwäbisch‘ [wurde erst] 1934 wieder offizieller Bestandteil des Namens“:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bisch\\_Hall#Name](https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bisch_Hall#Name)

<sup>11</sup> Bei der Ausgabe von 1867 fälschlich als KA25C/645-1867 statt A 26C/645-1867.

1918, dazu einer für das Wilhelma-Theater von 1908. Die meisten - aber keineswegs alle - sind in der WLB vorhanden, nicht wenige auch zusätzlich an anderen Bibliotheken, wie etwa selbst im weit entfernten Germanistischen Institut in Bochum. Unter *Nachweise* wird häufig der Titel *Die Handschriften der ehemaligen Königlichen Hofbibliothek [Württ. Hoftheater]* zitiert, der so im Literaturverzeichnis nicht zu finden ist.<sup>12</sup> Der Band enthält im *Anhang* außer dem bereits erwähnten *Literaturverzeichnis* ein solches der *Institutionen Samt der Zahl der nachgewiesenen, eingesehenen und/oder vollständig erfassten Theater-Journale* (S. 557 - 564): von den Bibliotheken in Baden-Württemberg liegen die Badische Landesbibliothek mit 139 und das Stadtarchiv Ulm mit 106 Nachweisen vor der WLB mit 93. Die höchste Zahl nennt die Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek mit 811, gefolgt von der Theaterwissenschaftlichen Sammlung in Köln mit 636 und dem Theatermuseum in München mit 584. Daß die British Library nur mit 4 und die Bibliothèque Nationale mit bloß 32 Titeln nachgewiesen

---

<sup>12</sup> Es handelt sich um den ***Katalog der handschriftlichen Theaterbücher des ehemaligen württembergischen Hoftheaters*** : (codices teatrales) / beschrieben von Ingeborg Krekler. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1979. - XXIV, 346 S. - (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart : Sonderreihe, 1). - ISBN 3-447-02018-0. - Ingeborg Krekler ist übrigens die Verfasserin des Bandes und nicht bloß „Hrsg.“, wie hier angegeben. - In diesem Band findet man auf S. XXI die Liste *Gedruckte Aufführungsverzeichnisse des Württembergischen Hoftheaters*, darunter drei von Hörz, davon die für das Jahr 1798 und 1805 und 1807 mit der Fußnote „der Druck war nicht zugänglich“, sowie weitere 14 von dem nachstehend erwähnten Bernhard Korsinsky und zwei weitere ohne Verfasser für die Jahre von 1893/94 und 1901/02. Insgesamt ist der Hinweis auf dieses Verzeichnis in den Fällen wenig hilfreich, wenn der Titel mit der Signatur der WLB sowieso bei Ulrich nachgewiesen ist. Daß Krekler für die gedruckten Aufführungsverzeichnisse keine Signaturen angibt, hat seinen Grund darin, daß sie damals noch keine hatten, weil sie erst bei der Katalogisierung in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre vergeben wurden (s. Anm. 8) - Der von Krekler bearbeitete Katalog bietet in seiner *Einleitung* (S. IX - XIX) eine Geschichte sowohl der handschriftlichen als auch der gedruckten Stuttgarter Aufführungsmaterialien und deren mehrfacher Wanderung zwischen Theater, Bibliothek und Staatsarchiv Ludwigsburg, und natürlich zitiert sie auch die einschlägige Sekundärliteratur. - Krekler hat übrigens in der Sonderreihe der Handschriftenkataloge der WLB zwei weitere Kataloge bearbeitet: ***Die Autographensammlung des Stuttgarter Konsistorialdirektors Friedrich Wilhelm Frommann (1707 - 1787)*** / beschrieben von Ingeborg Krekler. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1992. - LXIX, 873 S. ; 30 cm. - (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart : Sonderreihe ; 2). - ISBN 3-447-03185-9 : DM 198.00 [1900]. - Rez.: ***IFB 94-3/4-405*** [https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94\\_0405.html](https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0405.html) - ***Stammbücher bis 1625*** / beschrieben von Ingeborg Krekler. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1999 [ersch. 2000]. - XXXIV, 404 S. ; 30 cm. - (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart : Sonderreihe ; 3). - ISBN 3-447-04224-9 : DM 176.00 [6022]. - Rez.: ***IFB 01-1-005*** <https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01%5f0005.html> - Nach Kreklers Ausscheiden aus dem Dienst wurde diese Reihe nicht fortgeführt.

ist, dürfte wohl nicht der Wirklichkeit, sondern der Nachweissituation geschuldet sein.<sup>13</sup>

Bd. 2. *Herausgeberinnen und Herausgeber* ist im Alphabet der Namen (sie lassen sich dank Rotdruck schnell auffinden) geordnet und die Einträge enthalten, soweit zu ermitteln, weitere personenbezogene Informationen, so etwa für den in Stuttgart von 1812 - 1845 tätigen Bernhard Korsinsky das Todesdatum (18.12.1845), die Funktion (Souffleur), ein Pseudonym (Bernhard Lohmar-Freihold<sup>14</sup>) sowie vier weitere Namensformen.<sup>15</sup> Aufgeführt

---

<sup>13</sup> Noch zwei weitere Orte seien erwähnt. Zunächst Homburg (heute: Bad Homburg v.d.H.) wegen der ganz neu erschienenen Publikation *Italienische Oper in Homburg* : Geschichte, Bedeutung und Aufführungen / Petra Kämpfer. - 1. Aufl. - Wiesbaden : Waldemar Kramer ein Imprint von Verlagshaus Römerweg, 2022. - 256 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7374-0497-6 : EUR 29.90. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - In Homburg (das erst seit 1912 Bad Homburg heißt) gab es von 1864 bis 1872 jeden Sommer über zwei bis drei Monate ein umfangreiches, international beachtetes Opernprogramm. In Bd. 1, S. 234 verzeichnet Ulrich unter *Bad Homburg vor der Höhe* (aber im Alphabet unter *H* eingeordnet) ein Theaterjournal von 1853 mit Besitznachweis im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden. In Bd. 3 (S. 268) verzeichnet er vier Theateralmanache für das Kurhaus-Theater von 1908 - 1911 unter *Bad Homburg vor der Höhe* (auch hier eingeordnet unter *H*). - Der zweite Ort, Trautenau (heute Trutnov) im Riesengebirge, ist nur in Bd. 1, S. XIV, Anm. 6 erwähnt, wo es um einen Prozeß um den widerrechtlichen Verkauf eines Journals geht, über den die Beilage zum *Trautenauer Wochenblatt*. - 4 (1871), Nr. 15 vom 11.4. berichtet. „Interessanterweise ist diese Anzeige zugleich der einzige Nachweis von Theater-Journalen in Trautenau.“ Der Rezensent erwähnt diesen Hinweis deswegen, weil er in Trautenau geboren wurde. Über die Existenz eines Theaters dort war ihm nichts bekannt und es gibt auch keinen Hinweis darauf in *Der politische Bezirk Trautenau* : Gerichtsbezirke: Trautenau, Marschendorf, Schatzlar und Eipel / unter Mitw. der Lehrerschaft des Bezirkes und vieler Förderer des Unternehmens verfasst von Josef Demuth. - Trautenau : Verlag des Trautenauer Bezirkslehrer-Vereins, 1901. - 608 S. : Ill. + 2 Faltkt. ; 24 cm.

<sup>14</sup> Unter diesem Namen veröffentlichte er *Nachtbilder* : historisch-romantische Biographien berühmter Giftmörder / von Lohmar-Freihold. - Leipzig ; Stuttgart : Scheible, 1833. - VI, 386 S. - Unter seinem wirklichen Namen publizierte er die Zeitschrift *Polycheiria* / hrsg. von B. Korsinsky. - Stuttgart. - 1820 - 1821; N.F. 1822,1. - Damit Ersch. eingest. - Jahrgang 1822 erschien, inhaltlich identisch, u.d.T.: *Ernst und Frohsinn* : eine Sammlung von Erzählungen, Gedichten und Charaden mit Beiträgen von ... / hrsg. von B. Korsinsky. - Stuttgart : Frankh : 1822. - Damit Ersch. eingest. - Anonym publizierte er zusammen mit Friedrich Ludwig Lindner (1772 - 1845) *Geographisch-statistisch-topographisches Handbuch für Reisende in Württemberg* : Oder: Alphabetische Beschreibung aller Städte, Dörfer, Weiler, Schlösser, Bäder, Berge, Flüsse, Seen u.s.w. in Hinsicht der Lage, Anzahl der Bewohner, Nahrungsquellen, Merkwürdigkeiten, wichtigsten Ereignisse etc. - Stuttgart : J. Scheible's Buchhandlung, 1833. - 417 S., 1 Kt. - Online:

[https://digital.wlb-](https://digital.wlb-stuttgart.de/index.php?id=6&tx_dlf%5Bid%5D=103069&tx_dlf%5Bpage%5D=1)

[stuttgart.de/index.php?id=6&tx\\_dlf%5Bid%5D=103069&tx\\_dlf%5Bpage%5D=1](https://digital.wlb-stuttgart.de/index.php?id=6&tx_dlf%5Bid%5D=103069&tx_dlf%5Bpage%5D=1) -

Vgl. auch: <https://www.janko.at/Raetselgedichte/Polycheiria.htm>

sind in chronologischer Folge der Berichtzeiten der Journale die Orte, die Spielstätten<sup>16</sup> sowie der Kurztitel mit Wiederholung des Jahres. Der *Anhang* enthält den Abdruck von ausgewählten *Theatergesetze[n] für Souffleure und Souffleusen* (S. 287 - 322) chronologisch von Hamburg 1798 bis Wien 1899 sowie ausgewählte *Gedichte und Prosa* (S. 323 - 352).

Bd. 3 *Spielpläne* hat drei Teile. 1. chronologische Folge nach den Berichtzeiten und zwar - ohne daß diese Mischung begründet wird - sowohl der Theater-Almanache als auch der Theater-Journale, weshalb man hier auch zusätzliche Publikationen findet, die in Bd. 1 nicht vorkommen, wie etwa für das in Anm. 13 erwähnte Homburg; 2. im Alphabet der Städte und weiter nach den Spielstätten und 3. im Alphabet der Namen der Theaterdirektoren mit biographischen Informationen, gefolgt von der Chronologie der Spielpläne unter deren Direktion. Der Anhang enthält ein Register der Orte mit Spielstätten sowie ein solches der Namen der Direktoren.

Zu den eingangs erwähnten „wichtigsten Quellen theaterhistorischer Forschung“ gehören freilich noch zwei weitere Schriftengattungen, die nicht Gegenstand der vorliegenden Publikation sind. Gemeint sind einerseits die Theaterzettel und andererseits die für die Aufführung benutzten und dafür speziell eingerichteten Text- bzw. Notenausgaben. Erstere werden von Ulrich nur beiläufig und dazu in einer, ihrer wirklichen Bedeutung nicht gerecht werdenden Art erwähnt: er spricht von den „Theaterzetteln, die im Vorfeld einer Vorstellung gedruckt wurden, also jeweils nicht unbedingt als Nachweis für tatsächliche Aufführungen dienen können“ (Bd. 1, S. XIV).<sup>17</sup> Letzteres mag zwar in manchen Fällen zutreffen, stimmt aber nicht mit den Erfahrungen des Rezensenten überein, der von seinen Besuchen im Stuttgarter Staatstheater die dort in kleinen Kästen aushängenden Besetzungszettel kennt, die ggf. noch im letzten Augenblick - etwa beim kurzfristigen Ausfall eines Protagonisten - aktualisiert werden. Die Stuttgarter Staatstheater bzw. ihre Vorgänger haben ihre Theaterzettel über Jahrzehnte an die WLB abgeliefert,<sup>18</sup> die diejenigen der Jahre 1807 - 1946 digitalisiert hat und im Internet

---

<sup>15</sup> Archivalien zu Korsinsky verwahrt das Hessische Staatsarchiv Darmstadt unter D 12, 28/15

<https://www.archivportal-d.de/item/B27ONWMLB15YQPW6NAVJSNRXIEZA2GP2>  
- Das in der Bibliographie nicht nachgewiesene Digitalisat seines „Tagebuchs“ von 1832 unter:

[https://books.google.de/books?id=MKmiJ9sfltMC&printsec=frontcover&source=gb\\_s\\_atb&redir\\_esc=y#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=MKmiJ9sfltMC&printsec=frontcover&source=gb_s_atb&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false)

<sup>16</sup> Beides trifft für Korsinsky nicht zu, da er ausschließlich in Stuttgart für das Königliche Hoftheater tätig war. Auf ihn trifft somit nicht die Feststellung zu, daß „in der Regel ... Souffleure und Souffleusen nicht lange bei einer Gesellschaft (blieben)“ (S.XIV).

<sup>17</sup> Auch in Bd. 2 (S. XIII - XIV) werden die Theaterzettel erwähnt und in Anm. 6 liest man: „Viele Bibliotheken und Museen verfügen über Sammlungen dieser Zettel, die in einigen Fällen mit den Journalen zusammengebunden wurden.“

<sup>18</sup> „Bereits im Jahr der Bibliotheksgründung bildete das Aufführungsmaterial des Hoftheaters den Grundstock der Musiksammlung. Seit diesem Jahr 1765 wird es

anbietet.<sup>19</sup> Zu den Theaterzetteln hat das Don Juan Archiv zwei Aufsatzsammlungen publiziert,<sup>20</sup> und darunter finden sich auch Beiträge über Sammlungen von Theaterzetteln in Deutschland und Nachbarländern. Was die für die Aufführungen mit handschriftlichen Eintragungen versehenen Textausgaben angeht, so verfügt die WLB über einen umfangreichen, zwar mit Signaturen versehenen, aber bis heute nicht katalogisierten Bestand von solchen Schriften des ausgehenden 18. und vor allem des 19. Jahrhunderts aus dem ehem. Kgl. Hoftheater. Es handelt sich dabei in vielen Fällen um Mehrfachexemplare eines Stückes, die für den Regisseur, den Inspizienten, den Souffleur und für die einzelnen Protagonisten (für letztere verwendet das Theater<sup>21</sup> den Begriff „Rollenbücher“) mit handschriftlichen Eintragungen präpariert worden sind;<sup>22</sup> übrigens finden sich auch Exemplare für den Zensor darunter.

---

fortwährend gesammelt. Der Bestand weist nur geringfügige Lücken auf und bildet bis heute den prominenten Teil der Sammlung.“:

<https://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/musik/> - Speziell:

<https://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/musik/bestand/besondere-provenienzen/wuerttembergisches-hoftheater/theater-und-konzertzettel/> und

<https://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/musik/bestand/besondere-provenienzen/wuerttembergisches-hoftheater/> - Daß dieses Material unter den Sammlungen der Musikabteilung angeboten wird, obwohl es sich dabei zu einem großen Teil um solches für das Sprechtheater handelt, hängt damit zusammen,

daß die Musikabteilung das gleichfalls abgelieferte Notenmaterial über die Jahre hin katalogisiert hat.

<sup>19</sup> [https://digital.wlb-stuttgart.de/index.php?id=6&tx\\_dlf\[id\]=19903&tx\\_dlf\[page\]=1](https://digital.wlb-stuttgart.de/index.php?id=6&tx_dlf[id]=19903&tx_dlf[page]=1) und <https://avanti.wlb-stuttgart.de/musik/stgt51/index.php>

<sup>20</sup> **Theater - Zettel - Sammlungen** / hrsg. von Matthias J. Pernerstorfer. - Wien : Hollitzer. - 25 cm. - (Bibliographica / Don Juan Archiv Wien ; ...). - [1]. Erschließung, Digitalisierung, Forschung / hrsg. von Matthias J. Pernerstorfer. - 2012. - XXIV, 344 S. : Ill., graph. Darst. - (... ; 1). - ISBN 978-3-99012-080-4 (falsch) : EUR 32.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1023652544/04> - 2. Bestände, Erschließung, Forschung / in Zsarb. mit Marion Linhardt hrsg. von Matthias J. Pernerstorfer. - 2015. - XVII, 416 S. : zahlr. Ill. - (... ; 2). - ISBN 978-3-99012-252-5 : EUR 49.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://data.onb.ac.at/iv/AC12706319>

<sup>21</sup> So übrigens auch das Staatsarchiv Ludwigsburg, an das 1966 zusammen mit den Verwaltungsakten der Staatstheater aus Versehen auch Textbücher abgegeben wurden; für letztere hat das Staatsarchiv ein Repertorium erstellt: **Hof- und Staatstheater Stuttgart IV** : Rollenbücher ; 1873 - 1963 / bearb. von Herta Kampf ... - Ludwigsburg : Staatsarchiv, 1986. - 197 Bl. ; 30 cm. - (Repertorien / Staatsarchiv Ludwigsburg ; Bestand E 18 IV):

<https://www2.landesarchiv-bw.de/ofs21/suche/ergebnis1.php>

<sup>22</sup> Der Rezensent hat sich vor vielen Jahren mit diesem Material anlässlich der Rezension einer Bibliographie von Shakespeare-Übersetzungen und -Bearbeitungen befaßt und konnte zahlreiche Titel aus dem Bestand der WLB nachweisen, die damals (und wohl teils bis heute) in keinem Katalog verzeichnet sind: **Shakespeare - deutsch** : Bibliographie der Übersetzungen und Bearbeitungen ; zugleich Bestandsnachweis der Shakespeare-Übersetzungen der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek Weimar / von Hansjürgen Blinn und Wolf Gerhard Schmidt. [Autopsie und Bestandsnachweis: Corinna Deibel und Ines Boettcher]. - Berlin : Erich

Im Hinblick auf Ulrichs unermüdliche Schaffenskraft kann man mit einem baldigen Erscheinen der weiteren Bände rechnen, so daß der Rezensent wohl noch die Möglichkeit haben wird, auch diese zu würdigen.

Klaus Schreiber

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11814>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11814>

---

Schmidt, 2003. - 279 S. ; 24 cm. - ISBN 3-503-06193-2 : EUR 59.80 [7873]. -  
Rez.: **IFB 04-1-151**

[https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_katan.pl?item=bsz106478273rez.htm](https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz106478273rez.htm)